

**Zeitschrift:** Die Eisenbahn = Le chemin de fer  
**Herausgeber:** A. Waldner  
**Band:** 2/3 (1875)  
**Heft:** 5

## Sonstiges

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Lebens und zur Sicherung des Wohlstandes der Völker erfunden hat. Die ausgestellten Gegenstände und das Verfahren bei Benutzung derselben sollen einer genauen Prüfung unterworfen und, wo immer möglich, ihre Nützlichkeit und Anwendung in populären Vorträgen besprochen werden. Diese Vorträge sollen zusammengestellt, gedruckt und zu sehr mässigen Preisen verkauft werden, um die Grundsätze der Gesundheitspflege und des Rettungswesens auf diese Weise zu verbreiten.

Auch die Arbeiten der verschiedenen Classen des Congresses werden gedruckt und einen Codex bilden, welcher den öffentlichen Verwaltungen und den Privaten zum Consultiren sehr nützlich sein dürfte.

Das Gesellschaftscapital ist auf 600,000 Fr. festgestellt, welches durch 3000 Actien zu je 200 Fr. beschafft werden soll. 100 Fr. per Actie werden nach der Zeichnung einbezahlt; für den Rest hat der Verwaltungsrath den Zahlungstermin noch näher festzusetzen.

Jeder Actionär hat das Recht, den Congress-Sitzungen beizuwohnen. Wer wenigstens 5 Actien zeichnet, gehört zum Congress und erhält alle Publicationen desselben. Wer wenigstens 10 Actien zeichnet, hat überdies Anspruch auf eine persönliche Eintrittskarte für die ganze Dauer der Ausstellung.

Indem wir Ihnen hievon Kenntniss geben, machen wir Sie darauf aufmerksam, dass der bezügliche Aufruf des Vorstandes der Gesellschaft, das Programm und Formular für Zeichnung von Actien beim Schweizerischen Eisenbahn- und Handelsdepartement bezogen werden kann.

Von einer Organisation der Beschickung dieser Ausstellung und des Congresses von Bundeswegen wird abstrahirt und den Cantonen, Gesellschaften und Privaten die Betheiligung und daherige Anordnungen überlassen.

Meldungen für Zeichnung von Actien nimmt auch die Redaction der „Eisenbahn“ in Empfang.

**Kleinere Mittheilungen.**

**Gotthardtahn.** Ueber die Unruhen in Göschenen gibt eine Correspondenz aus Uri im „Vaterland“ folgende weitere Einzelheiten: Als die Mannschaft, ein Detachement bewaffneter Freiwilliger, das auf Wagen nach Göschenen gesandt worden, sah, wie keine Aufforderung die Arbeiter zur Ruhe bringen konnte, gab sie Feuer, aber absichtlich über die Arbeiter hinaus. Als dessen ungeachtet dieselben nicht wichen, sondern die Steine wie Schneeflocken von den Anhöhen hinunter flogen, folgte eine zweite Salve, welche drei Arbeiter tödtete und mehrere verwundete. Um halb 7 Uhr Abends berichtete ein Telegramm des Führers des Detachements: „Strassen und Anhöhen überfüllt von Italienern. Steinregen auf Soldaten. Feuer tödtete und verwundete Italiener. Sendet Leute, Waffen und Munition.“ Die Ständescommission in Altdorf versammelte sich sofort und ordnete weitere Hilfeleistungen an. Nachts halb 10 Uhr traf ein zweites Telegramm ein, lautend: „Wenig Leute, wenig Munition, Hilfsmannschaft notwendig, ansonst Verhaftungen unmöglich. Mehrere Tode, einige Verwundete. Zusammenrottungen unterdrückt. Strassen gänzlich leer.“ Wieder versammelte sich die Ständescommission und verfügte die sofortige Einberufung einer Auszüge-Compagnie und stellte dieselbe, sowie die schon in Göschenen befindliche Mannschaft unter den Oberbefehl des Hrn. Commandanten Dom. Epp, welcher als Militär- und Polizeicommissär mit Vollmacht ausgerüstet wurde. Am 29. Juli früh 6 Uhr reiste die Compagnie, gehörig bewaffnet und ausgerüstet, auf Leiterwagen nach Göschenen ab und Nachmittags folgte mit der Post auch das Verhöramt dorthin. Um halb 5 Uhr berichtete ein Telegramm des Hrn. Commandanten: „Bereits alles ruhig. Arbeiten wieder aufgenommen. Heute Abend werden Verhaftungen vorgenommen. Hoffe, morgen wieder heimzukehren.“

Damit ist die Strike als beendet zu betrachten. — Auf die in der Presse laut gewordene Behauptung, die Kosten des Unternehmens werden den Voranschlag um 60 oder mehr Millionen überschreiten, erwidert die Direction: „Es ist zur Stunde kaum möglich, über diesen Punkt ein sicheres Urtheil abzugeben. Wir wissen bis jetzt, dass der grosse Gotthardtunnel unter der Annahme, dass er etwa zur Hälfte ausgemauert werden müsse, 10 Millionen Fr. unter dem Voranschlage der internationalen Commission veraccordirt worden ist, dass dagegen die tessinischen Thal-Linien, welche mit zweispurigen Tunnels- und Kunstbauten, mit wesentlich verminderten Steigungen und überhaupt mit für den internationalen Verkehr berechneten Anlagen ausgeführt worden sind, erheblich mehr kosten, als der seiner Zeit für einfache Localbahnen berechnete Kosten-Devis angenommen hat. Wie sich die Kosten der noch zu erstellenden Zugangslinien gegenüber dem von der internationalen Commission angenommenen Kostenvoranschlage der Herren Bekh und Gerwig vom Jahre 1865 verhalten werden, wird erst nach genauerer Feststellung und Berechnung der Projecte zu bemessen sein. Sollte übrigens jener vor zehn Jahren angefertigte Kostenvoranschlag auch um 20 oder 30 Millionen überschritten werden, so würde das nicht auffälliger sein, als wenn die Entlebucherbahn 1 bis 2 Millionen oder 20% mehr kostet, als man vor Jahren berechnet hat. Erschreckend wäre eine solche Mehrausgabe ebenso wenig. Die Gotthardbahn kann in Folge der vielen neuen Linien auch auf ganz andere Zuflüsse rechnen, als man seiner Zeit angenommen hat.“

Fortschritt des Firststollens im Monat Juli:

|                 |           |
|-----------------|-----------|
| Seite Göschenen | 113,50 m. |
| „    Airolo     | 127,00 m. |
| „    „          | 243,00 m. |

Demnach im Mittel 8 Meter per Tag.

**Steinbrüche.** Die Eisenbahnbauten in nächster Nähe und in weiterer Umgebung haben in die solothurnische Steinindustrie, die sich sonst schon seit vielen Jahren eines guten Gedeihens erfreute, einen gewaltigen Aufschwung gebracht. Von Dulliken bis Egerkingen sind dieses Jahr am Engel-

berg und Jura gegen ein Dutzend Steinbrüche neu geöffnet worden und in älteren, deren Ausbeutung nur lässig betrieben worden, wird mit vermehrten Kräften gearbeitet.

**Klönthalstrasse.** Glarus. Vor einigen Wochen hat Herr Oberst Schindler vollständige Pläne und Kostenberechnungen über das Klönthalstrassenproject der Strassen- und Baucommission eingereicht und zwar sind dabei die verschiedenen ausführbaren Projecte, über ein halbes Dutzend an der Zahl, in erschöpfendster Weise behandelt. Die Kosten derselben bis ins Voraus variiren in runder Summe zwischen Fr. 290,000 und Fr. 380,000. Die Strassenbreite ist in den Plänen, analog der Sernfthalerstrasse und der Klausenstrasse zu 16 Fuss angenommen.

**Effretikon-Wetzikon-Hinweil.** Mittwoch den 28. Juli fand in Pfäffikon die Generalversammlung der Eisenbahngesellschaft Effretikon-Wetzikon-Hinweil statt und hatte einen sehr kurzen Verlauf. Vorsitzender war Herr Stadtrath Landolt. Anwesend waren circa 30—35 Mann, welche zu 500 Stimmen repräsentirten. Ueber den Geschäftsbericht und die Jahresrechnungen referirte Hr. Peyer im Hof und verwies in der Hauptsache auf den gedruckt vorliegenden Bericht und die Rechnung. Für das verstorbene Mitglied des Verwaltungsrathes, Hrn. Präsident Strehler, wurde Herr Statthalter Frick mit 297 Stimmen gewählt. Herr Präsident Kündig erhielt 235 Stimmen.

Als Präsident des Verwaltungsrathes wurde wieder bestätigt Herr Fürsprech Meili, Herr Statthalter Frick erhielt 243 Stimmen. — Zu Rechnungsrevisoren wurden offen gewählt die Herren Präsident Kündig, Kantonsrath Gujer und Präsident Enderli.

**Bern-Luzern-Bahn.** Am 28. Juli fand die officiële Collaudation der Bern-Luzern-Bahn statt. Der in mehreren Partien äusserst schwierige Bahnbau wurde in allen Theilen mit besonderer Sorgfalt erstellt und befindet sich in vollkommen betriebsfähig mit einziger Ausnahme des Zimmeregg-tunnels, dessen Vollendung, resp. Inbetriebsetzung jedoch auf den 2. August, als dem Tage der Betriebseröffnung der Bahnlinie, ausser allem Zweifel stand. Da aber die Centralbahn Anstände macht bezüglich des Fahrplans der neuen Bahn, so muss diese Eröffnung verschoben werden, bis der Bundesrath über die dahierigen Anstände entschieden haben wird.

Die Entlebuchbahn gehört zu den interessantesten Linien und wird ohne Zweifel von den Touristen fleissig frequentirt werden. Diese haben einen vortrefflichen Wegweiser erhalten durch das nach Inhalt und Form gleich empfehlenswerthe Werk: „Die Bern-Luzern-Bahn. Den Touristen geschildert von Abraham Roth.“ (Bern, J. Dalp'sche Buchhandlung.)

Der technisch interessanteste Theil der neuen Bahn beginnt nach Schöpfheim. Die Bahn läuft hier neben der Emme, welche zur Zeit der Hochwasser einen äusserst wilden Charakter anzunehmen pflegt. Die Linie ist gegen diesen heimtückischen Feind durch zwei- und dreifache Wuhren und Dämme gesichert. In dieser Beziehung ist namentlich die Strecke zwischen Entlebuch und Wohlhausen interessant. Es sind auf dieser kurzen Strecke vier Tunnels und die Damm- und Uferbauten gehören zu dem Grossartigsten, was im schweizerischen Eisenbahnbau schon geleistet worden. „Der Reisende“, sagt der Verfasser des obigen Büchleins mit Recht, „der Reisende, der hier auf glatten Schienen dahinfiehet, hat kaum eine Ahnung davon, welche Mühe es kostete, diese Bahn zu ebnen und sicher zu ebnen.“

**Fusion der Vereinigten Schweizerischen Westbahnen.** Ueber diesen Gegenstand, der namentlich in der Westschweiz die Gemüther stark beschäftigt, wird dem „Nouvelliste Vaudois“ geschrieben:

Am 1. August versammelten sich in Bern die Delegirten von 15 schweizerischen Banken, um die Sachlage zu prüfen. Andererseits gehen die Herren Stämpfli, Präsident der eidg. Bank, und Marti, einer der Directoren der Jura-Bernbahn, nach Paris, um sich mit einer Gruppe Pariser Banquiers ins Vernehmen zu setzen, behufs Erhebung eines Anlehens von 16 Millionen, welche die Westbahnen nöthig haben, um wieder ins Geleise zu kommen. Sobald diese Delegirten zurück sind, wird eine neue Conferenz in Biel stattfinden, woselbst alsdann das genaue Resultat der mühsamen Unterhandlungen eröffnet werden wird, die behufs der für die Zukunft beider Bahngesellschaften als notwendig erachteten Betriebsvereinbarung angebahnt worden sind. Diese zweite Conferenz dürfte Mittwochs oder Donnerstags nächsthin stattfinden.

**Bötzbergbahn.** Collaudatin den 31. Juli. Den „Basl. Nachrichten“ wird darüber geschrieben: Die Festfahrt von Brugg nach Basel mit Frühstück im Bahnhof Basel und Rückfahrt 11 Uhr 30 M. nach Brugg ist in bester Weise vor sich gegangen. Es waren 130 Theilnehmer: Directoren, Betriebspersonal, Ingenieur, Gründungscomite und Vertreter der subventionirenden Gemeinden. Beinahe an allen Stationen erfolgte Empfang mit Böllerschüssen, Musik, Gesang, jedoch ohne Reden und die Bevölkerung war im Allgemeinen etwas kühl. Der Bahnbau hat überall Befriedigung erregt, selbst der berühmte Uekerdamm oberhalb Frick hat die Probe gut bestanden. Bewunderung erregten die Eisenbahnbrücke bei Augst, der Bötzbberg-Tunnel und die Aarbrücke bei Altenburg. Um 3 Uhr Ankunft in Baden. Banquet im prachtvollen Concertsaale des Curhauses.

Der Präsident der Nordostbahn, Peyer im Hof, toastirte auf das Bötzbbergcomite und die Bauleitung. Nationalrath Münch, Präsident des Bötzbbergcomites, auf die Gründer der Bötzbbergbahn und die Energie der Gemeinden, auf die beiden Baugesellschaften, Nordostbahn und Centralbahn, und auf das technische Baupersonal von oben bis unten.

**Unfälle:**

**Centralbahn.** In Wangen hat den 12. Juli beim dortigen Brückenbau wieder ein Unfall stattgefunden. Ein Arbeiter waren mit Herablassen eines hölzernen Rohres durch die Luftkammer in dem Caisson beschäftigt, das angebrachte Seil zerriss und das Rohr stürzte auf eine Klappe der Luftkammer, welche sich öffnete, worauf die ganze Masse Luft, welche sich in dem Caisson befand, plötzlich ausströmte und sämtliche Arbeiter, die sich in der Nähe befanden, in die Höhe schleuderte. Ein Bauführer, Simons, stürzte in die hochgeschwollene Aare, konnte sich aber durch Schwimmen retten. Ein anderer Aufseher, Gindali, und ein Zimmermann Namens Arber erlitten beim Sturze Achselbrüche. Dreizehn andere Arbeiter, die sich bei 50' Tiefe unter Wasser in dem Caisson befanden, haben sich bei dem Sinken des Caissons und Eindringen des Wassers mit Mühe das Leben retten können.

**Centralbahn.** Letzten Freitag den 30. Juli in der Frühe verunglückte am Dürrenberg ob Trimbach der Bahnhofarbeiter Hotel aus dem Canton Luzern gebürtig, Vater von zwei kleinen Kindern. Derselbe sollte Bremsdienste auf der Baslerlinie thun, hatte sich etwas verschlafen und wollte, da er in Trimbach wohnte, auf den bergan fahrenden Zug aufspringen, um seine Dienstverrichtungen auf dem Zuge besorgen zu können, that jedoch einen Fehltritt. Der rechte Fuss gerieth unter die Räder, so dass die Unterschenkelamputation oberhalb dem Knöchel vorgenommen werden musste.

